

ANGST, FURCHT und SCHRECKEN im Ref. Gesangbuch

kursiv: Angst, Furcht und Schrecken Jesu (Passion)

fett: Ängste

unterstrichen: Gott fürchten

Angst

- 10, 3 Erhör mich, denk an dein Versprechen und wende meine Angst und Qual. (Ps 13)
- 21, 3 Nach deinem Wort, mein Heil und Hort, such ich dein Angesichte; blickst du mich dann in Gnaden an, wird meine Angst zunichte. (Ps 27)
- 23, 2 In Angst und Weh ich lieg und steh; hilf mir in meinen Nöten. (Ps 31)
- 28, 2 Menschen und Tiere möchten schier verloren gehen in dieser Welt, die von Angst und Furcht erfüllt ist. Aber der Himmel ist mehr als die Erde und deine Güte mehr als die Angst. (Ps 36)
- 45, 4 Lässt du mich grosse **Ängste** erfahren, macht doch dein Odem mich wieder lebendig, hebt aus der Tiefe mich hoch ins Licht. (Ps 71)
- 46, 2 Denk ich auch, o Höchster, dein', dennoch quält mich Angst und Pein. (Ps 77)
- 66, 7 O seht, wie Gott sein Volk regieret, aus Angst und Not zur Ruhe führet. (Ps 105)
- 75, 2 In meiner Angst rief ich zum Herren, da ich nicht Trost noch Hilfe fand; (Ps 118)
- 92, 3 In Angst und Widerwärtigkeit wird mir allzeit dein Antlitz leuchten. (Ps 138)
- 184, 4 Wo Schuld belastet, Herr, verzeih. Wo Angst bedrückt, mach Hoffnung frei.
- 185, 4 Wenn Angst und Zweifel in mir wachsen, dann schenke du mir neuen Mut.
- 204, 2 dich anrufen, o treuer Gott, um Rettung aus der Angst und Not
- 235, 5 Er gebe uns ein fröhlich Herz, erfrische Geist und Sinn und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz in's Meeres Tiefe hin.
- 273, 3 Die Angst mich zu verzweifeln trieb, dass nichts denn Sterben bei mir blieb;
- 282, 4 Wer ist Gott? Du suchst ihn, wo man Angst hat? Dort ist er nicht. Denn Angst, die muss weichen, wo Gott regiert. Halleluja.
- 364, 3 ein Herz, das Hochmut übet, mit Angst zugrunde geht.
- 365, 5 Ihr Armen und Elenden zu dieser bösen Zeit, die ihr an allen Enden müsst haben Angst und Leid, seid dennoch wohlgemut.
- 367, 7 er kommt mit Willen, ist voller Lieb und Lust, all Angst und Not zu stillen,
- 372, 1 Der Morgenstern bescheinet auch deine Angst und Pein.
- 379, 3 Und wenn Unwetter niederfährt und nichts bleibt heil und unversehrt, dann wisst in Angst und Todespein: Der Tod wird nicht für ewig sein.

- 427, 3 Nachdem die Boten auf dem Felde sangen vom Frieden Gottes, der auf Erden gilt,
ist all dies nun vergessen und vergangen in einer Welt, von Hass und Angst
erfüllt?
- 444, 5 *für dein Angst und tiefe Pein will ich ewig dankbar sein.*
- 445, 7 so reiss mich aus den **Ängsten** kraft deiner Angst und Pein.
- 446, 5 *O Jesu, lass an uns durch dein Kreuz, Angst und Pein dein Leiden, Kreuz und
Angst ja nicht verloren sein.*
- 452, 1 *Du hast die Angst auf dich genommen, du hast erlebt, wie schwer das ist. Wenn
über uns die **Ängste** kommen, dann sei uns nah, Herr Jesus Christ!*
- 455, 3 Alle fliehen; es ist Nacht, Nacht voll Sünde und voll Angst,
- 469, 2 Die alte Schlange, Sünd und Tod, die Höll, all Jammer, Angst und Not hat
überwunden Jesus Christ, der heut vom Tod erstanden ist.
- 478, 3 Alle Schwachheit, Angst und Pein wird von mir genommen sein.
- 516, 4 Geist kannst du nicht sehen; doch, wo er will sein, weicht die Angst und strömt
die Freude mächtig ein.
- 518, 5 befreit von Angst und Wahn, wir als Menschen uns erkennen,
- 548, 2.3 wir leben und gedeihen ... durch so viel Angst und Plagen, durch Zittern und
durch Zagen, durch Krieg und grosse Schrecken, die alle Welt bedecken.
- 566, 2 Gott, ich danke dir von Herzen, dass du mich in dieser Nacht vor Gefahr, Angst,
Not und Schmerzen hast behütet und bewacht,
- 574, 2 Da schweigen Angst und Klage; nichts gilt mehr als sein Ruf.
- 590, 4 Vor Schrecken, Angst und Feuersnot behüte uns, o lieber Gott.
- 622, 2 Du bist's allein. Herr, der stets wacht, zu helfen und zu stillen, wenn mich die
Schatten finstrier Nacht mit jäher Angst erfüllen,
7 Ich achte nicht der künft'gen Angst. Ich harre deiner Treue,
- 648, 3 Mitten in der Hölle Angst unsre Sünd' uns treiben.
- 656, 10 kein Angst, kein Fährlichkeit, was man nur kann erdenken, es sei klein oder gross,
der keines soll mich lenken aus deinem Arm und Schoss.
- 668 K in der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, aber seid getrost: Ich habe die Welt
überwunden.
- 672, 2 Drum soll nicht Tod, nicht Angst, nicht Not von deiner Lieb mich trennen.
- 674, 1 Auf meinen lieben Gott traue ich in Angst und Not; der kann mich allzeit retten aus
Trübsal, Angst und Nöten,
- 677, 2 Es dient dein Gram sonst nirgend zu, als dass du dich aus deiner Ruh in Angst und
Schmerzen stürzest und selbst das Leben kürzest.

- 6 da unterdessen unser Will und Herz in **Ängsten** sitzt, sucht ... und findet nichts,
... will aus der Angst sich winden und kann den Weg nicht finden.
- 678, 4 Schickt er mir ein Kreuz zu tragen, dringt herein Angst und Pein, sollt ich drum
verzagen?
- 680, 9 – sollst du für und für in Angst und Nöten schweben – als frag er nichts nach dir.
- 683, 2 Kreuz, Angst und Not kann er bald wenden, ja auch den Tod hat er in Händen.
- 697, 5 fass ein Herz und gib dich drein; Angst und Sorge wird's nicht wenden.
- 700, 3 Unser Gefängnis ist das eigne Wesen und seine Mauern nichts als unsre Angst.
- 724, 7 Wäre mein Gott nicht gewesen, ... wär ich nicht aus so mancher Angst genesen.
- 725, 7 Wäre mein Gott nicht gewesen, ... wär ich nicht aus so mancher Angst genesen.
- 731, 2 Trotz **Ängsten**, Last und Sorgen und wo ich's nicht gedacht, fand ich mich doch
geborgen in Gottes Hut und Wacht.
- 753, 3 Blitz, Donner, Wind und Regen hat mir manch Angst erweckt.
- 774, 3 Ich hab nun überwunden Kreuz, Leiden, Angst und Not;
- 787, 2 bei seinem Eid geschworen, ... dass er will deiner pflegen in aller Angst und Not,
- 823, 2 Denen, die in Angst und Not, stille Angst und Bangen.
- 827, 3 Du hast für uns gelitten, ... damit wir leben könnten in **Ängsten** und doch frei,
- 830, 1 *Der du uns weit voraus ins Reich der **Ängste** gingst, lass dich im Dunkeln noch,
Herr, von uns finden.*
- 832, 3 Manchmal spüren wir Gottes Liebe, manchmal spüren wir nichts. Begleite uns,
Herr, wenn die **Ängste** kommen.
- 833, 5 Komm in unser dunkles Herz, Herr, mit deines Lichtes Fülle; dass nicht Neid,
Angst, Not und Schmerz deine Wahrheit uns verhülle,
- 834, 2 Zeig uns, wie durch Hilf und Güte Angst stirbt, Hoffnung wächst herbei.
- 835, 1 Gib uns Weisheit, gib uns Mut für die **Ängste**, für die Sorgen,
- 837 Hauch ein meinem Atmen Hoffnung ohne Angst,

ängsten

- 235, 7 Er lasse seine Lieb und Güt um, bei und mit uns gehn, was aber ängstet und
bemüht, gar ferne von uns stehn.
- 706 Nichts soll dich ängsten, nichts soll dich quälen, wer sich an Gott hält, dem wird
nichts fehlen – nichts soll dich ängsten, nichts soll dich quälen, Gott allein
genügt.

angstvoll

- 14, 1 Du hilfst mir nicht, da ich so jämmerlich und angstvoll klage. (Ps 22)
 30, 2 Angstvoll muss des Nachts ich zagen, Tränen sind mein täglich Brot, (Ps 42)

Angststein

- 474, 3 Kein Angststein liegt so schwer auf mir; er wälzt ihn von des Herzens Tür.

Höllenangst

- 70, 2 Mich banden Höllenangst und Tod, ich kam in Jammer und in Not;

bang

- 30, 3.6 Was betrübst du dich, o Seele, und bist banger Unruh voll?
 5 Macht mir doch mein Feind so bange, und du siehest immer zu.
 37, 2 Ich weiche keinem Sturme, bei dir ist mir nicht bang.
 67, 3 die nach ihm schrieen bang, und er sie mächtig riss aus Elend und aus Eisen, aus
 aller Finsternis: sollen den Herren preisen.
 485, 3 Er lebt nun ewig; ist mir da noch bang? Diesem Friedenskönig dien ich
 lebenslang. Er ist mein Genügen; bang ist mir nicht mehr.
 509, 4 Wird uns auch nach Troste bange, wenn das Herz oft rufen muss: Ach, mein Gott,
 mein Gott, wie lange?
 659, 1 Ach wie lang, ach lange ist dem Herzen bange und verlangt nach dir.
 691, 1 Fortgekämpft und fortgerungen, bis zum Lichte durchgedrungen muss es, bange
 Seele, sein.
 738, 3 Er weiss alles, was ihr hofft und bangt.
 745, 6 Und kommen bange Stunden, bald hab ich überwunden; ich bin vom Ziel nicht
 weit.
 814, 5.6 Der du um unsre Seligkeit mit blut'gem Schweisse rangst und tränenschwer in
 banger Streit des Todes Macht bezwangst, erschüttere doch den trägen Sinn,
 866, 1 Nur heimlich im Herzen, da hegten sie bang den Traum vom gelobten Land.

Bange, Bangen

- 186, 2 Voller Bangen vor der dunklen Zukunft legen wir das Kind in deine Hände:

- 652, 1 Zu deiner Güte steht unser Gmüte, an dir wir hangen in Freud und Bangen;
 696, 4 Er macht die Völker bangen vor Welt- und Endgericht... Aus seinem Glanz und
 Lichte tritt er in deine Nacht: Und alles wird zunichte, was dir so Bange macht.
 823, 2 Denen, die in Angst und Not, stille Angst und Bangen.

grauen

- 21, 1 Der Herr ist meines Lebens Kraft: Vor wem soll mir noch grauen?
 378, 2 Er (d.i. der Herr) ist entschlossen, Wege zu gehn, vor denen allen graut.
 478, 2 Jesus, er mein Heiland, lebt: Ich werd auch das Leben schauen, sein, wo mein
 Erlöser schwebt; warum sollte mir denn grauen?
 480, 3 Der Tod ist überwunden heut. Es darf uns nicht mehr vor ihm graun; auf Christi
 Sieg wir nun vertraun.
 568, 3 Schlaf wohl, lass dir nicht grauen; du sollst die Sonne schauen.
 822, 5 Herr, unsre Not ist deine Zeit; und mag uns immer grauen: Du bist der Herr und
 bist nicht weit und hilfst, wenn wir vertrauen.

Grauen

- 49, 2 Ich weiss, dass Gottes Hand mich hält, wo immer mich Gefahr umstellt; kein
 Unheil, das im Finstern schleicht, kein nächtlich Grauen mich erreicht.
 278, 6 ich weiss, was in dem Grauen des Todes ewig bleibt und selbst auf seinen Auen
 des Himmels Blumen treibt.
 484, 4 Hinunter in das tiefe Meer versank des Todes Graun,
 519, 4 Rettender! In Gewitternacht und Grauen lasst uns kindlich ihm vertrauen!
 618, 3 Decke zu mit Schutz und Ruh; so wird uns kein Grauen wecken
 678, 7 Unverzagt und ohne Grauen soll ein Christ, wo er ist, stets sich lassen schauen.

Todesgraun

- 858, 3 diese wunde Welt mit ihrem Todesgraun wird Leben, Wahrheit, Recht und Friede,
 Friede schaun.

Furcht

- 28, 2 Menschen und Tiere möchten schier verloren gehn in dieser Welt, die von Angst und Furcht erfüllt ist. (Ps 36)
- 40, 4 die preisen deine Wunderzeichen mit Furcht und Jubelklang. (Ps 65)
- 160, 3 Lass in Furcht mich vor dich treten; heilge du Leib, Seel und Geist,
- 206, 4 Lass mich kein Lust noch Furcht von dir in dieser Welt abwenden.
- 235, 5 Er gebe uns ein fröhlich Herz, erfrische Geist und Sinn und werf all Angst, Furcht, Sorg und Schmerz in's Meeres Tiefe hin.
- 474, 7 Die Freude, die mir ist bereit', vertreibt Furcht und Traurigkeit. Halleluja.
- 656, 6 Und wenn an meinem Orte sich Furcht und Schrecken findt, so seufzt und spricht er Worte, die unaussprechlich sind mir zwar und meinem Munde,
- 659, 3 Trotz dem alten Drachen, Trotz dem Todesrachen, Trotz der Furcht dazu!
- 750, 9 Verlache Welt und Ehre, Furcht, Hoffen, Gunst und Lehre und fleh den Herren an,
- 827, 2 Es wird so viel gelitten, die Furcht wächst mehr und mehr.

Todesfurcht

- 773, 3 mein höchster Trost dein Auffahrt ist, kann Todesfurcht vertreiben.

fürchten - nicht fürchten

- 15, 2 Muss ich auch dunkle Wege gehn, so fürchte ich mich nicht. (Ps 23)
- 18, 3 Geh ich durchs dunkle Todestal, ich fürcht kein Unglück dort, (Ps 23)
- 32, 3 Und wenn die Welt voll Teufel wär und wollt uns gar verschlingen, so fürchten wir uns nicht so sehr; es soll uns doch gelingen. (Ps 46)
- 43, 3 der Heilge Geist, dem alle Welt die Ehre tu, vor ihm sich fürchte allermeist. (Ps 67)
- 59, 2 Sein Güt ist hoch erhaben ob denen, die fürchten ihn; (Ps 103)
- 76, 4 Durch deinen Geist, Herr, stärke mich, ... von Herzen fürchte dich. (Ps 119)
- 83, 2 des muss dich fürchten jedermann und deiner Gnade leben. (Ps 130)
- 84, 2 des muss dich fürchten jedermann und deiner Gnade leben. (Ps 130)
- 212, 2 Wir glauben deinem Wort und fürchten doch das Morgen.
- 389, 1 Fürcht' euch nicht, ihr Hirten alle; macht euch auf, geht hin zum Stalle.
- 411, 3 Engel zu den Hirten spricht: Halleluja, freut euch sehr und fürcht' euch nicht,

- 414, 1 Christus, der Herr, ist heute geboren, ... Fürchtet euch nicht!»
- 420, 6 «Fürcht' euch nicht, ihr Hirtenleut, Fried und Freud, ... verkünd ich heut.
- 452, 1 *Er fürchtet sich in dieser Nacht, weil Qual und Sterben auf ihn warten*
- 466, 7 Der Engel sprach: «Nun fürcht' euch nicht, denn ich weiss wohl, was euch gebricht: Ihr sucht Jesum; den findt ihr nicht. Halleluja,
- 502, 4 Du höchster Tröster in aller Not, hilf, dass wir nicht fürchten Schand noch Tod,
- 603, 4 Von deiner Hand geführt, fürcht ich kein Leid, kein Unglück, keiner Trübsal Bitterkeit. Was ist der Tod, bist du mir Schild und Zier?
- 699 K Wechselnde Pfade, Schatten und Licht: Alles ist Gnade, fürchte dich nicht.
- 704 Christus, meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht,
- 729, 6 und alle Welt fürcht ihren Herrn und hoff auf ihn und dien ihm gern.
- 751, 8 Alles, alles, was wir sehen, das muss fallen und vergehen. Wer Gott fürcht', wird ewig stehen.

furchtlos

- 840, 3 Gott, gib uns Stärke und mach uns furchtlos. Gott, gib uns Stärke, weil wir sie brauchen.

Schrecken

858, 1 **Brich an, du grosser Tag,/ da alle Schrecken weichen./ Bring uns das Gottesreich/ mit seinen Friedenszeichen./ Krank ist diese Welt/ von ihrem Kampf und Leid./ O lös die Rätsel auf,/ komm, tiefe Seligkeit.**

- 482, 1 Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken?
- 548, 3 wir leben und gedeihen ... durch so viel Angst und Plagen, durch Zittern und durch Zagen, durch Krieg und grosse Schrecken, die alle Welt bedecken.
- 590, 4 Vor Schrecken, Angst und Feuersnot behüte uns, o lieber Gott.
- 656, 6 Und wenn an meinem Orte sich Furcht und Schrecken findt, so seufzt und spricht er Worte, die unaussprechlich sind mir zwar und meinem Munde,
- 703, 1 Wehre dem Schrecken, der uns bedroht, gib Frieden allen Völkern, banne den Tod!

schrecken

- 421, 5 Schreckt dich der Menschen Widerstand, bleib ihnen dennoch zugewandt!

- 447, 2 Wenn mich meine Sünde will schrecken mit der Hölle, Jesu, mein Gewissen still,
dich ins Mittel stelle.
- 622, 3 Dein starker Arm ist ausgereckt dass Unheil mich verschone und ich, was auch
den Schlaf noch schreckt, beschirmt und sicher wohne,
- 659, 2 Ob's mit Macht gleich blitzt und kracht, ob gleich Sünd und Hölle schrecken,
Jesus will mich decken.
- 684, 5 Muss ich den Kelch gleich schmecken, der bitter ist nach meinem Wahn, lass ich
mich doch nicht schrecken,
- 687, 2 Lass keinen Spott, o Herr, mein Gott, mich von dem Glauben schrecken.
- 697, 4 Nur wer sich nicht schrecken lässt, darf die Krone tragen.
- 748, 3 Amen. Kein Tod soll schrecken, Christus will uns erwecken;
- 787, 3.4 Gott schwört bei seinem Leben, dass er dich nicht verlässt. Darum lass dich nicht
schrecken, o du christgläub'ge Schar. Gott wird dir Hilf erwecken

erschrecken

- 367, 8 Auch dürft ihr nicht erschrecken vor eurer Sünden Schuld;
- 375, 3 Sein Friede kommt: nie mehr Sirenen, nie Krieg, Verrat und bittere Zeit; kein Kind,
das nachts erschrocken schreit, weil auf dem Pflaster Stiefel dröhnen.
- 467, 8 Erschrecket nicht! Was weinet ihr? ... Der, den ihr sucht, der ist nicht hier.
- 566, 4 Hilf, dass ich mit diesem Morgen geistlich auferstehen mag ... dass, wenn nun
dein grosser Tag uns erscheint und dein Gericht, ich davor erschrecke nicht.
- 618, 3 Decke zu mit Schutz und Ruh; so wird uns kein Grauen wecken noch der Feind
erschrecken.
- 656, 4 Kein Urteil mich erschrecket, kein Unheil mich betrübt, weil mich mit Flügeln
decket mein Heiland, der mich liebt.
- 733, 4 Langer Nächte Unheilsschritt muss mich nun nicht mehr erschrecken.
- 753, 3 Mich hat auf meinen Wegen manch harter Sturm erschreckt;
- 858, 5 Erschrick vor diesem Ernst, du Welt der Unerlösten.